

SONDERAUSGABE ZUM NEUEN NATURMUSEUM IN ST.GALLEN

**Ausrichtung:**

## Wie beim Museumsbesuch alle Sinne angesprochen werden

Seite 14

**Architektur:**

Repräsentativ, modern  
und funktional

Seite 16

# Funktionalität und Schönheit erfolgreich in Einklang gebracht

**Auf ein Wort mit Heinz Sauter, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Metall- und Fassadenbau Krapf AG in Engelburg, die für das neue Naturmuseum spezielle Ausstellfenster entworfen und eingebaut hat.**

**Sie haben eigens für das Naturmuseum dieses Ausstellfenster neu entwickelt. Warum war das nötig?**

Im Metall-Glas-Fassadenbau wird sehr oft mit projektbezogenen Sonderlösungen gearbeitet. Bei dieser Fensterart – parallel zur Fassade ausstellbare Fensterflügel – gibt es auf dem Markt keine vergleichbare Technik oder Konstruktionsart. Die architekto-

nischen Vorgaben waren spannend und konnten nur in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten umgesetzt werden.

**Welche Herausforderungen galt es zu meistern?**

Einerseits waren es die Entwicklung des Ausstellmechanismus des Fensterflügels sowie die ausserordentlichen Abmessungen – 3,70 m x 3,70 m. Die





Heinz Sauter, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Metall- und Fassadenbau Krapf AG in Engelburg

Glasdimension beträgt 3,20 m x 3,20 m, für die Produktion von Isolierglas das absolute Maximum. Entsprechend beträgt das Flügelgewicht zwei Tonnen. Die Elemente wurden im Minergie-P-Standard und in Einbruchschutzklasse RC 2 gebaut.

#### Welche Fenstertypen wurden eingesetzt?

Total wurden 42 Elemente gebaut – davon 24 bewegliche Ausstellfenster. Sie dienen als Entrauchungselemente und zur Lüftung und können mit dem erwähnten Ausstellmechanismus elektrisch geöffnet werden. Alle 42 Elemente wurden bei uns im Werk inklusive Isolierglas fixfertig vormontiert und auf der Baustelle mit Spezialkränen direkt eingesetzt.

#### Welche Vorzüge zeichnen diese Konstruktionen aus?

Die Ausstellfenster lassen sich, vierseitig losgelöst vom Rahmen – ähnlich einer Schublade – um etwa 30 cm nach aussen schieben, dieser Vorgang erfolgt völlig geräuschlos. Gesteuert werden sie von Antriebsmotoren, die mit höchster Präzision in vier Ecken ausstossen. Ausserdem wurden der äussere Sonnenschutz sowie die innere Verdunkelung in das Element integriert.

#### Wie wird so ein hochkomplexes System zuvor auf seine Verlässlichkeit überprüft?

In der Tat handelt es sich dabei um eine sorgfältige geplante Sonderkonstruktion, in der wir allerdings sehr viele Komponenten verbaut haben, die sich auf dem Markt bewährt haben. Vor der Fertigung wurde ein Prototyp gebaut, der auf einem betriebseigenen Prüfstand getestet wurde. Die robuste und verschleissfreie Mechanik reduziert den Wartungsaufwand auf ein Minimum.

#### Eine zündende Geschäftsidee

**Mit der Entwicklung des Schiebefenstersystems «air-lux» gelang dem Engelburger Unternehmen Metall- und Fassadenbau Krapf AG die Erschliessung internationaler Märkte. In der Schweiz empfiehlt sich die Firma als Spezialist für anspruchsvollste Fassadenbauten.**

Aus bescheidenen Anfängen ist das Engelburger Unternehmen im letzten Vierteljahrhundert zu einem international anerkannten Betrieb aufgestiegen und dabei kontinuierlich gewachsen. In der Gründerzeit acht Mann stark, beschäftigt der Betrieb heute zehnmal so viele Mitarbeiter. Das Unternehmen hat sich als Spezialist für Fassaden aus Glas und Metall in der Schweiz einen Namen erarbeitet – von der Beratung und Planung über die eigene Fertigung bis hin zur Montage und Service – nach dem Motto «alles aus einer Hand».

Das bislang wichtigste Kapitel der Firmengeschichte ist eng mit dem Markennamen «air-lux» verbunden. «air-lux» ist ein patentiertes Schiebefenstersystem mit aufblasbarer Dichtung, das dank seiner Vorzüge schnell den Fassaden- und Fenstermarkt erobern konnte. Mit ausgesuchten Partnerfirmen in aufstrebenden Märkten wie etwa Russland, England und China pflegt das Unternehmen eine enge Zusammenarbeit und wickelt anspruchsvolle Projekte ab.

#### Fassaden überwiegend aus Aluminium

Neben dem Schiebefenstersystem «air-lux» spielt der Fassadenbau eine wichtige Rolle. Standen zum Zeitpunkt der Firmengründung Stahl und Edelstahl im Vordergrund, fertigt der Betrieb heutzutage die Fassaden zu 90% aus Aluminium.

Krapf-Fassaden setzen in der Schweiz optische Akzente. So leistete das Unternehmen seinen Beitrag zur Gestaltung der Fachhochschule St Gallen mit ihren 980 Fensterelementen. Das erste Wohnhochhaus der Schweiz mit Schiebefensterfassade wurde mit «air-lux» gebaut – das Hochhaus B125 prägt das Stadtbild von Zug.

Dass man die benötigten Bauteile selbst herstellt, steht für die Krapf AG nicht zur Frage. «Das Handwerk ist für uns wichtig», betont Firmeneigentümer Heinz Sauter. «Wir haben Freude daran und pflegen nicht zuletzt deswegen das Handwerk in der Schweiz.»

#### Krapf AG

Breitschachenstrasse 52  
CH-9032 Engelburg/SG  
Tel. +41 71 272 26 00  
Fax +41 71 272 26 01  
info@krapfag.ch  
www.krapfag.ch  
www.air-lux.ch